Fahrvergünstigung für den Besuch des "Comptoir suisse" in Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Seite 8 - Suite de la page 8
der verschiedenen Stilformen entsteht eine sehr wertvolle und bei allem übersichtliche Gesamtdarstellung des verzweigten Kunstgutes. – Der Faszikel rundet die Schilderung der gotischen Formensprache in ausgezeichneter Weise ab. Sch.

Neue Karten

Karte vom Bodensee, 1 : 125 000. Geographischer Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern.
Die seit zwei Jahren vergriffene Karte des Bodenseegebietes ist in neuer, ergänzter Auflage wieder erschienen. In trefflicher Reliefmanier erstellt, hat sie durch die Eintragung der Wanderwege sowohl auf schweizerischem wie auf deutschem und österreichischem Gebiet noch außerordentlich gewonnen. Das Kartenbild lädt zu Streifzügen und Ausflügen längs der herrlichen Ufer des Schwäbischen Meeres und darüber hinaus ins Schaffhauserland, in den Thurgau hinein und auf die Appenzeller Höhen ein; jenseits der Grenzen reicht es bis Ravensburg und in den Bregenzer Wald. Die wieder erstandene Bodenseekarte wird zumal von der Ostschweizer Bevölkerung wohl freudig begrüßt werden.

Neue Schriften

Appenzellerland. Sommerpublikation der appenzellischen Verkehrsvereine. Verlag H. Kern, Gais.
Die gediegene Schrift, der Ständeratspräsident W. Ackermann ein charaktervolles Vorwort mitgegeben hat, hat sich die Schilderung des appenzellischen Volkslebens als einheitliches Ziel genommen. Es ist dabei etwas außerordentlich Erfreuliches herausgekommen, dem weite Verbreitung zu wünschen wäre. Sitte und Brauch haben ja im Appenzellerland ohnehin ihre ganze Ursprünglichkeit bewahrt; aus der hübschen Schilderung, die ihnen zuteil wird, kann man ihre Eigenart ermessen. Die Texte sind gut illustriert; zwei Zeichnungen sind auf S. 31 unseres Heftes wiedergegeben.

Reinhard Frauenfelder: Der Munot zu Schaffhausen. Baugeschichtlicher Führer. Verlag Lempen & Cie., Schaffhausen.
Als mächtige Bastion, welche die zu Beginn des 16. Jahrhunderts eidgenössisch gewordene Stadt Schaffhausen gegen Überfälle von Norden her zu schützen bestimmt war, wurde der Munot in den Jahren 1564–1585 erbaut. Er entspricht als das einzige erhaltene und vermutlich auch das einzige je errichtete Baudenkmal der Idee einer Zirkularbefestigung, die Albrecht Dürer 1527 entwarf, wobei freilich dessen gewaltigen Maßstäben bescheidenere Grenzen gezogen werden mußten. Das Wahrzeichen der Rheinstadt ist der Munot nichtsdestoweniger geworden. Mit Interesse durchblättern wir das Büchlein, das der Schaffhauser Staatsarchivar ihm widmet und das über die Geschichte und namentlich die bautechnischen und kunsthistorischen Einzelheiten erschöpfend Auskunft gibt.

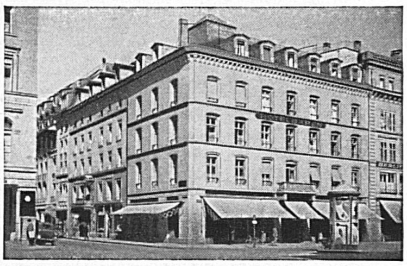
Fahrvergünstigung für den Besuch des «Comptoir suisse» in Lausanne

Den Besuchern wird eine Fahrvergünstigung in der Weise gewährt, daß die vom 11.–28. September 1947 nach **Lausanne** gelösten gewöhnlichen Billette einfacher Fahrt **nach Abstempelung in der Messe** zur Rückfahrt nach der Abgangsstation berechtigen.
Zur Hinfahrt berechtigen diese Billette längstens innert zwei Tagen, zur Hin- und Rückfahrt längstens innert sechs Tagen. Sie sind zur Rückfahrt jedoch frühestens am 13. September, spätestens am 30. September 1947 gültig.
Die Fahrvergünstigung wird nur für Strecken gewährt, für die der gewöhnliche Fahrpreis einfacher Fahrt (ohne Schnellzugszuschlag) mindestens **zwei Franken** in 3. Klasse beträgt.
Bei Benützung zuschlagspflichtiger Schnellzüge ist der Zuschlag für die Hin- und Rückfahrt voll zu bezahlen.

Das «Cornichon» spielt in der Züka

Das « Bahnhof-Buffet » am seeseitigen Ende der Züka-Ausstellungsbahn wurde im Hinblick auf ein ausgedehntes Gastspiel des « Cornichon »-Ensembles in großzügiger Weise zu einem intimen, für Cabaret-Vorführungen hervorragend geeigneten Theaterraum ausgestaltet. Am 23. August, dem Eröffnungstag der Züka, hat auch das « Cornichon » das Gastspiel begonnen und damit seine diesjährige Saison eröffnet. Das neue Programm segelt unter dem doppelsinnigen Titel: « Mer gönd no lang nüd hei ! »
Das Ensemble, das täglich um 20.30 Uhr spielt, vereinigt eine Reihe der bekanntesten Namen des helvetischen Cabarets: Blanche Aubry, Voli Geiler, Emil Hegetschweiler, Walter Morath und Peter W. Staub. Zum erstenmal wirkt Phyllis Heymans mit. Regie führt Werner Kraut. Am Flügel begleitet Werner Kruse.

Besuchen Sie uns



Bern **Hotel Bären**
Ecke Bärenplatz-Bundesplatz
Neurenoviert und möbliert
„NEUE BÄRENSTUBE"
Das gediegene neue Resturant Tea-Room
Tel. 2 33 67
Marbach & Co.

Zürich **St. Gotthard**
Bestreputiertes Haus mit:
Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telephon

Luzern
Schiller Hotel Garni
Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne, ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte. **Zimmer v. Fr. 4.80 an.** Jahresbetrieb. Tel. 2 48 21. Autoboxen. **Ed. Leimgrubers Erben**

Olten
HOTEL TERMINUS
Modernes Haus, über der Brücke neben Stadttheater gelegen, 3 Minuten vom Bahnhof. Alle Zimmer mit fließend. Wasser und Telephon. Heimeliges Restaurant und **« Bacchus Stube ».** Säle für alle Anlässe. Bar. Kegelbahn.
Es empfiehlt sich: E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer.

Luzern
Hotel Du Pont-Weitenkeller
Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staatstelephon.
IN DER BAR: Täglich Dancing – Attraktionen
Tel. 2 06 59 **Familie H. Bütikofer**

Telephon 2 94 71
Schauplatzgasse 33 **J. Rovina, Inhaber**

ECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne

GOURMETS ESSEN
IN DER GOURMET-STUBE
BERN Neuengasse 17
Tel. (031) 2 16 93
ALEX IMBODEN
Für alle «gern-gut-Esser»
und Freunde edler Walliser Weine

Clichés in jeder Technik
SCHWITTER A.G.
Basel / Zürich / Lausanne

Buch- und Tiefdruck Büchler & Co., Bern